



Finanzministerium | Postfach 7127 | 24171 Kiel

Staatssekretär

Vorsitzender
des Finanzausschusses
des Schleswig-Holsteinischen Landtages
Herrn Thomas Rother, MdL
Landeshaus
24105 Kiel

nachrichtlich:
Frau Präsidentin
Des Landesrechnungshofs
Schleswig-Holstein
Dr. Gaby Schäfer
Hopfenstr. 30
24103 Kiel

Kiel, 17. Juni 2014

**Vorlage des Ministeriums für Bildung und Wissenschaft des Landes Schleswig-Holstein;
Einwilligung zur Einrichtung neuer Stellen bei der Universität Kiel gem. § 13
Abs 1 Nr. 2 Haushaltsgesetz 2014**

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,

die anliegende Vorlage übersende ich mit der Bitte um Einwilligung.

Für den Aufbau der neuen Max-Planck-Forschungsgruppe „Environmental Genomics“ beantragt das Ministeriums für Bildung und Wissenschaft für die Universität Kiel weitere neun Stellen (7 x E13 und 2 x E9). Eine zusätzliche Professur für diesen Bereich wurde bereits mit Ihrem Einvernehmen eingerichtet (Umdruck 18/1749).

Ich beabsichtige, die beantragten Stellen mit dem Vermerk „künftig wegfallend“ einzurichten.

Die Stellen sollen aus dem Exzellenz- und Strukturbudget (0720.06.68520) finanziert werden. Da es sich hier ausschließlich um Landesmittel handelt, bedarf es der Einwilligung des Finanzausschusses.

Mit freundlichen Grüßen,


Thomas Losse-Müller



Vorsitzender des Finanzausschusses
des Schleswig-Holsteinischen Landtages
Herrn Thomas Rother, MdL
Landeshaus
24105 Kiel

über die
Finanzministerin
des Landes Schleswig-Holstein
Düsternbrooker Weg 64
24105 Kiel

Staatssekretär

Kiel, *16*.05.2014

Einwilligung gemäß § 13 Abs. 1 Nr. 2 Haushaltsgesetz 2014

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,

für den weiteren Aufbau der neuen Max-Planck-Forschungsgruppe „Environmental Genomics“ benötigt die Christian-Albrechts-Universität zu Kiel (CAU) im laufenden Haushaltsjahr zusätzlich sieben Stellen der Entgeltgruppe TV-L E 13 sowie zwei Stellen der Entgeltgruppe TV-L E 9. Die Stellen sollen, wie die bereits eingerichtete W3-Professur (Umdruck 18/1749), den Vermerk „künftig wegfallend“ erhalten.

Mit der Einrichtung der Forschungsgruppe Environmental Genomics sollen wichtige Impulse für die Entwicklung der Lebenswissenschaften in Schleswig-Holstein geschaffen werden. In Schleswig-Holstein hat sich in den letzten 10 Jahren ein international sichtbarer Forschungsschwerpunkt in den Lebenswissenschaften etabliert, zu dem die Universitäten in Kiel und Lübeck, das Forschungszentrum Borstel, das Max-Planck-Institut für Evolutionsbiologie und weitere Partner beitragen. Interdisziplinär wird die molekulare Diversität in Pflanze, Tier und Mensch erforscht. Noch völlig unerforscht ist jedoch die evolutionäre Dynamik von ökologisch bedeutsamen Merkmalen, z. B. die Frage ob Pflanzenschädlinge sich in Monokulturen schneller weiter entwickeln – und damit der Schädlingsbekämpfung immer einen „evolutionären Schritt voraus“ bleiben – oder nicht. Dieses weltweit noch junge und überaus dynamische Forschungsgebiet „Environmental Genomics“ wird nicht nur die lebenswis-

mische Forschungsgebiet „Environmental Genomics“ wird nicht nur die lebenswissenschaftliche Forschung in Schleswig-Holstein zu völlig neuen Erkenntnissen führen, sondern ist in dieser Form als Max-Planck-Forschungsgruppe in Deutschland einmalig. Schleswig-Holstein bietet sich somit die Möglichkeit, in diesem spannenden neuen Feld weltweite Sichtbarkeit zu erreichen.

Die Max-Planck-Gesellschaft zeichnet die zukünftige Stelleninhaberin der Professur für Environmental Genomics mit einem Max Planck-Fellowship aus. Mit dem Fellowship werden herausragende wissenschaftliche Leistungen für fünf Jahre im Umfang von 1 Mio. € gewürdigt.

Das Ministerium für Bildung und Wissenschaft unterstützt die Einrichtung der Forschungsgruppe mit insgesamt 5 Mio. € aus dem Exzellenz- und Strukturbudget ab dem Jahr 2012. Da die CAU eine Überführung auf eigene Landesstellen erst im Jahr 2020 sicherstellen kann, wird sie die Mittel aus der Anschubfinanzierung entsprechend einsetzen. Anschließend wird die CAU die Professur wie im Kooperationsvertrag benannt als „W3-Stelle mit gehobener Personalausstattung“ verstetigen, falls die Evaluation der Forschungsgruppe positiv verläuft (ca. 440.000 €/Jahr). Im Falle einer negativen Evaluation wird die Gruppe als W3-Stelle mit durchschnittlicher Personalausstattung verstetigt (ca. 290.000 €/Jahr).

Seit 2012 wurde ein gemeinsames Findungs-Symposium (CAU und MPG) zum Kennenlernen der Bewerberinnen und Bewerber aus aller Welt veranstaltet. Anschließend wurden die Platzierten begutachtet und mit der Erstplatzierten Dr. Eva Holtgrewe Stukenbrock die Bedingungen der Berufung verhandelt. Da Dr. Stukenbrock im Dezember 2013 ihr zweites Kind bekommen hat, wurde der Dienstantritt auf August 2014 festgelegt. Einzelne Mitglieder ihrer Arbeitsgruppe werden schon im Laufe des Sommers das Labor „zum Laufen bringen“, weshalb die beantragten Stellen möglichst bald benötigt werden.

Die bisher zugewiesenen Mittel aus dem Exzellenz- und Strukturbudget wurden für das Symposium verausgabt und werden derzeit für die bauliche Herrichtung und Beschaffung einer Ersteinrichtung verwendet. Nicht verbrauchte Mittel stehen in der Rücklage in Höhe von 1,48 Mio. € zur Verfügung. Die beantragten Stellen werden Mittel im Umfang von 3,4 Mio. € binden. Sie werden aus den bereits zugesagten Mitteln für die Einrichtung der Forschungsgruppe bestritten und keine zusätzlichen Kosten für das Land verursachen.

Da die Forschungsgruppe neu eingerichtet ist, kann die CAU die benötigten Stellen nicht aus dem vorhandenen Stellenbestand zur Verfügung stellen. Die Forschungsgruppe soll voraussichtlich zum 01.08.2014 ihre Arbeit aufnehmen. Die Verstetigung auf Stellen der CAU ist mit Ablauf des 30.09.2020 geplant.

Ich wäre Ihnen daher dankbar, wenn Sie in die Einrichtung der befristeten Stellen mit dem Haushaltsvermerk „künftig wegfallend“ beim Titel 8888 – 428 01 der CAU gemäß § 13 Abs. 1 Nr. 2 Haushaltsgesetz 2014 einwilligen würden.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'R. Fischer', with a long horizontal stroke extending to the right.

Rolf Fischer